

Liebe Leserin, lieber Leser,

die politischen Nachrichten der letzten Wochen waren von den Sparvorschlägen der Regierung geprägt. Vergleichen Sie einmal die mittlerweile bekannten Ergebnisse mit den praktisch zeitgleich in den Niederlanden erfolgten Beschlüssen (sie sind nach wenigen Tagen parteiübergreifender Verhandlungen zustande gekommen):

- die Mehrwertsteuer wird dort zwar um zwei Punkte erhöht, aber gleichzeitig wird eine Bankensteuer eingeführt;
- die Steuern auf Tabak, Alkohol und Erfrischungsgetränke werden erhöht aber gleichzeitig wird eine Vermögenssteuer für Reiche eingeführt;
- die Löhne im öffentlichen Dienst werden eingefroren und das Renteneintrittsalter wird um ein Jahr angehoben, aber gleichzeitig werden Arbeitgeber, die entlassen möchten, zukünftig die ersten sechs Monate Arbeitslosengeld zahlen und die Beiträge der Arbeitgeber für die Arbeitslosenversicherung wurden erhöht.
- Nebenbei wird der Immobilienmarkt abgekühlt, indem Kredite nur noch eine maximale Laufzeit von 30 Jahren haben dürfen und die Möglichkeit wegfällt, Hypothekenzinsen von der Steuer abzusetzen.

Man ist versucht daraus zu folgern, dass es bei uns noch viel Raum für politische Kreativität gibt. Insbesondere wenn man bedenkt, dass die Niederlande eine Wirtschaftsstruktur haben, die in etwa so neoliberal und globalisiert aufgestellt ist wie die luxemburgische!

Ein bisschen in den Hintergrund getreten ist dabei, dass unsere Regierung gleichzeitig ein „nationales Reformprogramm“ verkündet hat. Die Ziele rund um die Themen Forschung, Energie, Arbeitsmarkt, Bildung und soziale Kohäsion lesen sich sehr vernünftig. Man fragt sich nur, ob es dazu auch Mittel bereit gestellt werden, und wenn ja, wie diese gegenzufinanzieren wären...

Noch ein Wort zum Dossier dieser Ausgabe, das eigentlich ebensoviel Interesse wecken müsste wie unser vorletztes Dossier, das der Situation an den Schulen gewidmet war. Diesmal geht es um die konkreten Lebensbedingungen älterer oder kranker Menschen in Pflegeeinrichtungen.

Abhängigkeitsverhältnisse und Pflegesituationen werfen immer auch Menschenrechtsfragen auf und diese sind nicht immer einfach zu lösen. Das von Dieter Ferring koordinierte Dossier ist dabei keineswegs deprimierend, sondern ausgesprochen erhellend und macht Mut, sich verstärkt mit diesem Thema in der Öffentlichkeit auseinanderzusetzen.

Es grüsst Sie herzlich

Ihre forum-Redaktion

Politik

André Hoffmann: Un nouveau despotisme européen?	4
Michel Dormal: Parlamentarismus, was sonst?	8
Yann Baden: Les mains sales (Interview)	11
Mike Mathias: Des idées vertes : pour une culture de la transition	16

Wohnen

Patrick Bousch/Julien Licheron: Demande et besoins en logements	20
--	----

Schule

Karine Bouton: Le sens du changement	24
---	----

Kooperationspolitik

Marc Keup: Une réforme sans idées	26
--	----

Rechte älterer Menschen in der Pflege

Dieter Ferring: „Die Würde des Menschen ist (un)antastbar“	28
Benoît Majerus: Les personnes âgées en psychiatrie : une perspective historique	29
Nadia Saoudaoui: Le moindre mal (Interview)	32
Claude Weber: Le prix du droit d'être vieux	36
Paul Schmit: « Relative générosité » (Interview)	39
Wolfgang Billen: Pflege zwischen Fürsorge und Gewalt	41
Sandro Luci: Interpretationsspielraum (Interview)	45
Dieter Ferring: Menschen in informeller Pflege	49
Elisabeth Bourkel: Wahrgenommene Rechte von Menschen mit Alzheimer	52
Martine Hoffmann/Vibeke Walter/Simon Groß/Andrée Birnbaum: Das Recht auf Sexualität im Alter	55
Jean-Paul Lehnert: Eine UN-Konvention für ältere Leute?	58

Sozialwissenschaften

Thierry Simonelli: Kritische Theorie – damals und heute	61
--	----

Lebensmittel

Michel Grevis: Das Verschwinden der Schokolade (Interview)	64
---	----